

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern** **Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Donnerstag (Vormittag), 22. März 2018

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion**40 2018.RRGR.14 Kreditgeschäft GR****Bildungscampus Burgdorf, Technische Fachschule Bern und Gymnasium. Verpflichtungskredit für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs**

Präsidentin. Wir wechseln zum Traktandum 40: «Bildungscampus Burgdorf, Technische Fachschule Bern und Gymnasium. Verpflichtungskredit für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs». Auch das ist ein Kreditgeschäft, vorbereitet von der BaK. Wir führen eine reduzierte Debatte. Der Sprecher der Kommission ist Grossrat Fischer.

Gerhard Fischer, Meiringen (SVP), Kommissionssprecher der BaK. Bildungscampus Burgdorf; Verpflichtungskredit für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs: Am 1. Juni hat der Grosse Rat beschlossen, das Gsteig-Areal in Burgdorf nach dem Wegzug der Berner Fachhochschule (BFH) nach Biel durch die Technische Fachschule Bern (TF Bern) weiter zu nutzen. Der beantragte Verpflichtungskredit in der Höhe von 1,62 Mio. Franken dient der Vorbereitung und Durchführung eines Architekturwettbewerbs für den neuen Bildungscampus und für die Erarbeitung einer Überbauungsordnung. Nebst der TF Bern soll der neue Bildungscampus auch Gebäude umfassen, die durch das Gymnasium Burgdorf genutzt werden können. Die Gesamtkosten für den Bildungscampus werden gemäss einer Vorstudie auf rund 196 Mio. Franken geschätzt. Mit der Überweisung der Motion der BiK betreffend die Koppelung der Kredite für den Campus der BFH und den Campus TF Bern in Burgdorf hat der Grosse Rat die Behandlung des vorliegenden Kredits in der Märzsession 2018 gefordert. Dem sind wir jetzt nachgekommen. Die TF Bern ist aktuell in zwei kantonseigenen Objekten und einem zugemieteten Objekt in Bern domiziliert. Für den Sportunterricht müssen diverse Räume in Bern zugemietet werden.

Die TF Bern wurde 1888 von der Stadt Bern gegründet und 2001 kantonalisiert. Das Gymnasium Burgdorf ist heute auf verschiedene städtische und kantonale Gebäude verteilt. Es besteht grundsätzlich ein grosser Handlungsbedarf betreffend die Organisation der vielen Gebäude, seien es Schulräume oder Turnhallen. Die gleichzeitige Planung und Umsetzung des Umzugs der TF Bern und der Erweiterung des Gymnasiums Burgdorfs schaffen bedeutende Synergien, seien es Planung, Bau oder Betrieb. Der neue Bildungscampus Burgdorf ermöglicht die gemeinsame Nutzung von Infrastrukturen wie Aula, Turnhalle und Sportanlagen. Die benötigten Flächen für Schulräume, Sport, sowie das Optimierungspotenzial sind im Vortrag aus Sicht der BaK klar und nachvollziehbar ausgewiesen. Die Ergebnisse der Vorstudie werden in die Erarbeitung des Architekturwettbewerbs einfließen.

Ein paar Worte zum Architekturwettbewerb: Es handelt sich um eine sehr komplexe Aufgabenstellung. Es geht um zwei Grundeigentümer: den Kanton und die Stadt Burgdorf. Man hat zwei verschiedene Baufelder, zwei Schultypen – die TF Bern und das Gymnasium Burgdorf –, dann gibt es hohe städtebauliche Anforderungen, eine anspruchsvolle Lage, und auch der Denkmalschutz spielt hinein. Das spricht ganz klar für einen Architekturwettbewerb, damit anschliessend aus ganz verschiedenen Vorschlägen die beste Lösung ausgewählt werden kann. Die folgenden Vorgaben sind für den Architekturwettbewerb vorgesehen: hohe Funktionalität, hohe Wirtschaftlichkeit sowohl bei den Investitionen als auch bei den Lebenszykluskosten, klare Kosten- und Flächenvorgaben und eine grosse Energieeffizienz. Die Kosten für den Architekturwettbewerb werden im Rahmen der Empfehlungen des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) für eine so komplexe Aufgabe dargelegt. Wir haben sie mit verschiedenen anderen Objekten verglichen, und sie sind absolut im Rahmen.

Die Finanzdirektion hat am 21. Dezember in ihrem Mitbericht darauf hingewiesen, dass in Zukunft ein sehr grosser Investitionsbedarf für den Kanton Bern vorhanden sein wird. Das soll noch einmal festgehalten werden. Die FiKo hat am 16. Februar einen Mitbericht eingegeben und darin vor allem zwei Fragen gestellt: Welche Alternativen gibt es bezüglich der Raumverdichtung und einer allfälligen zeitlichen Verschiebung? Zur Antwort betreffend die Raumverdichtung: Das Flächenprogramm

wurde schon im Rahmen der Vorstudien strikt redimensioniert. Das Synergiepotenzial für die gemeinsame Nutzung wurde maximal ausgeschöpft, und weitere Reduktionen würden das Projekt infrage stellen. Betreffend eine zeitliche Verschiebung lassen sich wegen der angestrebten Synergien zwischen Gymnasium und TF Bern die beiden Projekte nicht trennen. Eine zeitliche Verschiebung würde im Widerspruch zum Willen des Grossen Rats betreffend Campus und BFH stehen. Zudem würden Leerstände auf dem Areal entstehen, und der Investitionsdruck ist selbstverständlich nach wie vor sehr hoch.

Eine zusätzliche Bemerkung zum «TecLab» Das «TecLab» ist nicht Bestandteil des vorliegenden Verpflichtungskredits. Aber im Vortrag steht klar, dass der entsprechende Projektierungskredit für die Junisession 2020 und der Ausführungskredit für die Novembersession 2021 geplant sind.

Wo sind die grössten Hindernisse zu erwarten? Gemäss den Antworten der BVE sind dies die städtebauliche Verträglichkeit, die Quartierverträglichkeit und die Finanzierbarkeit. Betreffend die ersten zwei Punkte ist sich die Stadt Burgdorf der Thematik sehr bewusst, und sie wird das Projekt mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit eng begleiten. Eine erste Orientierung fand bereits am 18. Januar 2018 statt.

Betreffend Punkt 3, Finanzierbarkeit des Campus Burgdorf: Die Frau Regierungsrätin hat vor circa einem halben Jahr gegenüber einem gemischten Ausschuss der FiKo und der BaK über den künftigen Investitionsbedarf ausführlich informiert. Das Fazit dieses Informationsanlasses ist klar: Ab 2021/22 müssen die Nettoinvestitionen des Kantons Bern um jährlich 30 bis 50 Mio. Franken erhöht werden, wenn alle diese Objekte termingemäss realisiert werden sollen. Es wurden noch weitere kritische Punkte in der BaK diskutiert.

Präsidentin. Das Wort haben die Fraktionen. – Es wird nicht gewünscht. Möchte sich die Regierungsrätin zum Geschäft äussern? – Das ist der Fall, sie hat das Wort.

Barbara Egger-Jenzer, Bau-, Verkehrs- und Energiedirektorin. Wie Sie wissen, haben Sie uns per Motion dazu verpflichtet, Ihnen diesen Wettbewerbskredit bereits in dieser Session zu unterbreiten. Wir haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den Auftrag zu erfüllen. Ich möchte an dieser Stelle allen Beteiligten und insbesondere meinen Leuten des Amts für Grundstücke und Gebäude (AGG) und der BFH sehr herzlich dafür danken, dass sie den sehr sportlichen Zeitplan einhalten konnten. Wir haben es also zeitlich geschafft. Aber das hat auch gewisse Folgen, auf die ich an dieser Stelle noch einmal hinweisen möchte: Alle Kosten-, Flächen- und Terminangaben, die wir zu diesem Projekt bisher machen konnten, sind provisorischer als üblich und haben noch nicht die gewohnte Planungsgenauigkeit. Wir konnten noch keine vertiefte Wirtschaftlichkeitsabklärung vornehmen und können dazu im Moment noch nichts Verbindliches sagen. Die Wirtschaftlichkeit wird also noch eingehend zu prüfen sein, bevor wir Ihnen den Projektierungskredit beantragen können. Wir haben einige Risiken festgestellt. Diese wurden zuvor vom Sprecher der BaK aufgezählt. Bitte verstehen Sie mich nicht falsch: Die Hinweise, die ich gemacht habe, ändern nichts daran, Sie zu bitten, dem Planungskredit für den Architekturwettbewerb zuzustimmen, damit wir zügig mit den Arbeiten weiterfahren können. Aber ich bitte Sie – und ich tue das nicht für mich, sondern im Interesse meines Nachfolgers oder meiner Nachfolgerin –, meine Hinweise zur Kenntnis zu nehmen, damit es später nicht heisst, wir hätten im März 2018 nichts gesagt. In diesem Sinn darf ich Sie bitten, dem Planungskredit für den Architekturwettbewerb zuzustimmen.

Präsidentin. Wir kommen zur Abstimmung. Wer den Kreditantrag annimmt, stimmt Ja, wer diesen ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja	139
Nein	0
Enthalten	0

Präsidentin. Sie haben den Antrag angenommen mit 139 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen.